

1910

Loewendahls

1910

Grosser



Kehraus!



Vorrats- und

Jedes Jahr
nur einmal!

Preis-Liste

gültig vom 3. Januar ab; nur für unsere Kunden
und solche, die es werden sollen! (Kein Engros-Verkauf!)

Bitte aufzubewahren! — Erscheint nur einmal!

I. Kostüme!

Man wird wissen, daß wir in diesem Haupt-Artikel der Saison wieder die schönsten Sachen hatten und unser Umsatz darin deshalb ganz enorm gestiegen ist; es sind heute nur gute, ausprobierte Formen am Lager, denn seit 2 Monaten haben wir nur die bestgangbaren Sorten eingekauft. **Lange Tuchkostüme** in blau, schwarz und lila gibt der Kehraus mit M. 22—28 ab; die elegant ausgeführten Sachen und Modelle dementsprechend. (**Der Rock allein ist immer das Geld wert!**) Kostüme in engl. Stoffen M. 12—15; **Kostüme für starke Damen** sind noch gut fortliert; **Sackfisch-Kostüme**, alle Farben M. 10⁵⁰—18⁰⁰. (Ein schwarzes Tuch-Kostüm zum Kehraus-Preis ist deshalb ein empfehlenswerter Kauf, weil der Rock und das Jackett im Frühjahr allein getragen, also doppelten Zwecken dienen können.)

II. Paletots!

Seit langer Zeit hatten wir keine so ansprechende Mode wie die jetzige; die **langen Paletots** wurden von allen Figuren gern gekauft. Ein sehr großes Lager wird dem Kehraus übergeben, so daß man für **jede Altersstufe** schöne Auswahl findet; jugendliche Formen sind in blau und schönen engl. Dessins bevorzugt (M. 9—16⁵⁰). **Gediegene schwarze Paletots für Frauen**, einfach und reich garniert (M. 18—29⁰⁰); alle Weiten sind vertreten! **Akrachan-Paletots** M. 15—24. — **Sackfisch-Paletots** (M. 4⁷⁵—9⁰⁰).

III. Seidenplüsch- u. Sammet-Konfektion!

(Nur in unseren bewährten Spezial-Qualitäten.) Wir pflegen diese Abteilung sorgfältig, weil wir durch die Praxis erfahren haben, daß die Kundenschaft zu unserer treuesten zählt, welche einen Plüsch- oder Sammet-Paletot von uns trägt; die Qualitäten sind erprobt, und wer jetzt im Kehraus einen Mantel ersteht, hat von uns ein schönes Andenken. Wir können noch mit allen Längen und Weiten dienen; Plüsch lang M. 28—38, mittellang M. 24—27. Sammet lang einfach gehalten M. 28⁰⁰, reich garniert M. 35⁰⁰; kurze Sammet-Paletots M. 12⁵⁰—18⁰⁰.

IV. Abendmäntel u. Capes!

Aus unserem letzten großen Gelegenheitskauf haben wir für den Kehraus ca. 100 Stück gute Abendmäntel in neuen Farben reserviert, die a 16 und 24 M. zum Aussuchen freistehen; Capes mit Pelzgarnierung, schöne Abendfarben M. 6⁷⁵—10⁵⁰.

V. Kragen u. Umhänge!

Neben den beliebten **Simons**, welche in allen Stoffarten und Farben, (auch schwarz), für M. 7⁵⁰—12⁰⁰ abgegeben werden, sind auch noch die **praktischen Kragen** in dunkelmelierten und schwarzen Wintertüchern vorrätig (M. 5⁰⁰, 12⁰⁰, 18⁰⁰).

VI. Fertige Kleider!

Diese, im Kehraus stets zuerst geräumte Abteilung, kann heute schon einen stärkeren Ansturm aushalten; durch den großen Aufschwung, den die schöne Empire-Mode diesem Artikel verliehen hat, waren wir genötigt, größeres Lager zu halten, und können heute den Damen ein Sortiment schöner Sachen bieten (es bleiben bekanntlich meist **bessere Sachen** hängen), womit manches große Geschäft auch zu Anfang der Saison bestehen könnte. **Hauptsächlich sind bessere Gesellschaftskleider** in einfarbigen feinen Stoffen vorhanden (M. 28—45). **Elegante Toiletten** in schwarzen und farbigen Fantasie-Stoffen, Taill etc. (M. 45—65). **Gute schwarze Kleider** in Cachemir und Tuch (M. 35—55). **Balkkleider** ein großes Sortiment, auch für **Sackfische** und **kl. Figuren** M. 15—28. **Von der Sommer-Saison** sind zu haben: **Battis**, **Leinen-** und **Mouffelin-Kleider** (M. 5—9).

VII. Blusen! Blusen! Blusen!

Wer unsere Schaufenster beobachtet hat, wird bemerkt haben, daß fast täglich neue Blusen ausgestellt waren; wir nehmen alles auf, was die Mode Schönes bringt, und ist es daher natürlich, wenn heute ein Lager vorhanden ist, wie es kaum Engros-Geschäfte halten. Unseren Zwergen scheint es auch angesichts der großen Bestände hange geworden zu sein, denn sie haben deshalb die Preise so gestempelt, wie sie selbst der Kehraus noch nicht sah. Eine Aufzählung der einzelnen Arten würde allein diese Seite füllen — deshalb wollen wir nur sagen: **Es ist alles da** — von der einfachen Hausbluse (M. 1⁷⁵) bis zur hocheleganten Seiden- oder Spitzenbluse (M. 7⁵⁰—12⁵⁰). **Vom Sommer**: mehrere Kisten allerhand Blusen zum Aussuchen (M. 1—2).

VIII. Röcke!

Nach hiervon ist viel mehr da als sonst, denn dem Rock standen die fertigen Kleider und die Kostüme feindlich gegenüber und die schönsten Sachen konnten nicht in der früheren Weise abgesetzt werden; aber welche Dame kann nicht jetzt zum Kehraus-Preis einen **praktischen Straßenrock**, neunteilig, hochgesteppt (M. 5⁵⁰), gebrauchen; oder einen **guten schwarzen Rock** in prima Easting oder Tuch (M. 8—15). **Zuffreie Röcke** mit garniertem Sattel, blau und schwarz (M. 7⁵⁰), in unverwüßlichen engl. gezwirnten Stoffen (M. 3⁷⁵). **Weisse Cheviot-Röcke**, neue Formen (M. 6⁵⁰—10⁵⁰), mit besticktem Sattel (M. 12⁵⁰). **Extraweite Röcke** in schwarz lang und in farbig-suffreie, gute Schnitte (M. 8—15). **Sackfisch-Röcke**, blau und dfl.-schott. (M. 3⁷⁵—5⁵⁰).

Unterröcke!

Der ganze Vorrat, meist bessere Sachen, ist in 3 Serien eingeteilt; auch Tricot mit elegant. Volants, M. 2⁷⁵, M. 5⁷⁵, M. 8⁷⁵.

Kinder-Konfektion!

Paletots u. Jacken für Mädchen jeden Alters; blau und englisch, M. 2⁵⁰, M. 4⁵⁰, M. 5⁷⁵.

In unseren 8 Schaufenstern sind viele Probestücke aller Artikel mit Kehraus-Preisen ausgelegt.

Gedenktage.

1. Januar
1184. Der schweizerische Reformator Ulrich Zwingli geboren.
1656. Der hochbegabte Schriftsteller Thomas Mann geboren.
1801. Buzzi entdeckt die erste der Planeten, die Ceres.
1806. Die Aufstände von Bayern und Württemberg nehmen den Königstitel an.
1807. Eintritt des Prinzen von Preußen (Kaiser Wilhelm I.) in die Armee.
1814. Blücher geht bei Gaus bei den Aßen.
1823. Der ungarische Dichter Alexander Petöfi geboren.
1868. Abraham Lincoln hebt die Sklaverei auf.
1871. Die Verfassung des Deutschen Reiches wird publiziert.
1875. Die Mahl- und Schlachthäuser in Preußen wird aufgehoben.
1876. Das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung tritt in Kraft.
1877. Aufhebung der Güterzölle in Preußen.
1880. Einführung der Getreidezölle.
1880. Böhmen und die Herzegovina werden von Österreich annektiert.
1891. Das Alters- und Invaliditätsgesetz tritt in Kraft.
1831. Das Deutsche Reich ergriffet Besitz von der deutsch-afrikanischen Küste.
1894. Der Begründer der Inzidenzgeographie, Heinrich Hertz, gestorben.
1900. Das Bürgerliche Gesetzbuch tritt in Kraft.
1901. Begründung des australischen Staatenbundes.

Tagespruch:

Blumen, im alten Jahre wechelt,
Lasse das neue reicher dir blühen!
Doch hoffst du, Freund, auf ein üppiges Beet,
So mußt du auch selbst dich im Garten bemühen.
Wolrad Eigenbrod.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 31. Dezember.

— **Ordnungsberichtigung.** Wie der „Staatsanzeiger“ heute amtlich besichtigt, wurde dem pensionierten Eisenbahnschlafwagenführer Diemar Heinke in Halle a. S. das Altemein für Kostümbücherei, — **Städtische Hypothek- und Darlehnsämter.** In der Besprechung dieses Gegenstandes war nach dem Verwaltungsbüro der Stadt Halle a. S. für das Verwaltungsjahr 1908 u. a. angeführt worden, daß die Sparkasse des Saalkreises für ein 1899 hergegebenes Darlehen von 40 000 Mk. zum Bau der Fußgängerbrücke am Weinberge 6 1/2 Proz. Zinsen erhalte. Die Sparkasse des Saalkreises erwidert und nun, zu erklären, daß dieses Darlehen bloß mit 4 3/4 Proz. verzinst wird. Dieser Erklärung sei hinzugefügt, daß 2 1/2 Proz. des Zinsfußes auf die Tilgung entfallen, wie in einer Anmerkung des hiesigen Verwaltungsbüros auch angeführt wird. Demzufolge dem Bericht ist unsere redaktionelle Bemerkung, daß der Zinsfuß von 6 1/2 Proz. ziemlich hoch sei, zu berichtigen.
— **Wahnsinnige Postleiste.** Auch in diesem Jahre hat der Post-Wahnsinnverbreiter in Halle gegen das Vorjahr während der Weihnachtszeit (12. bis 25. Dezember) eine Steigerung erfahren. In diesem Zeitraum sind hier aufgegeben: 80 467 Pakete (mehr 3696), eingegangen und in Halle verblieben: 74 075 Pakete (mehr 710).

— **Für ein Halle'sches Waisenhaus.** Der Vorstand des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfürsorgevereine bittet uns um Veröffentlichung der folgenden Zeilen: Für die im verflochtenen Jahre uns so reichlich zuteil gewordene Unterstützung im Kampf unserer armen Halle'schen Waisen herzlich dankend, bitten wir, auch in diesem Jahre um Bewahrung und Verfestigung der Sympathie für unser Kulturwerk. Der Umstand, daß auf dem Kongreß zu Carlsbad 1906 der Deutschen Reichsfürsorgevereine einmütig die Errichtung eines Reichs-Waisenhauses in Halle a. S. beschloßen worden ist, legt uns in erhöhtem Maße die Verpflichtung auf, „Waisen“ des Verbandes zu sein. Wir bitten daher ergebenst um gütige Erneuerung der Mitgliedschaft durch Entnahme der demnächst zu präsentierenden Mitgliedskarten für 1910 im Preise von nur 30 Pf. fürs Stück. Allein von der Bürgerpflicht hängt es ab, ob das Halle'sche Waisenhaus recht bald erhebt oder ob die Erbauung in weite Ferne gerückt wird. Mitgliedskarten 8 Pf. einzeln und 17 Pf. im ganzen jeden Donnerstag, abends von 8—9 Uhr im Geschäftshaus Fiedersberg Garten, Fiedersberg 1—5, durch den Vorkassier des Verbandes bezogen. Beiseite gestellt, durch 14tägige Arbeit ist es uns nicht nur allein vergönnt gewesen, ein bares Kapital von mehr als 25 000 Mk. zu sammeln und bis jetzt 13 arme Kinder unserer Stadt in eigene gute Erziehung zu nehmen, sondern es war auch möglich, einen Antrag von 100 000 Mk. zu stellen und Stellung zu verschaffen, Siehe und Kranke zu unterstützen.
— **Die Ober-Kriegesgerichts Nr. 52 der Frontstadt des Deutschen Krieges** erliefte die letzten, in allen Teilen wohl gelungenen Aufführung eines Ueberzugs von 27,11 Mk. Alle noch ausstehenden Beträge seitens der hiesigen „Krieges-“ und „Wittwenvereine“ wolle man an den Schatzmeister Herrn Radtke, Burgstraße 16, abführen, damit selbige dem Jahresbericht beigefügt werden können. Beisitzer und mit dem Patent von Deutschen Krieges und ausgescheidet wird Herr Oberkassier-Inspizitor Kopp als Beisitzermeister, Frau Kopp zur Oberkassierin ernannt. Als neues Mitglied wurde aufgenommen Herr Albert Hube, Buchbindereier, Kellnerstr. 7.

— **Am Epiphaniastage, 6. Januar, nachmittags 6 Uhr** wird in der wie üblich noch einmal weihnachtlich geschmückten Laurentiuskirche Missionsgottesdienst stattfinden. Die Gesangsleitung hat Missionssingerverände von der Berliner Mission, der im Laufe der nächsten Monate eine Missionstour nach Afrika vorhat, übernommen. Alle Missionssingerverände sind herzlich eingeladen.
— **Programm für die Gebetswoche** vom 3. bis 8. Januar. Montag: „Anfangung und Demütigung“ (inzwischen in Sprachen von Pastor Hobbing und Eisenbahnsekretär Hegewald). Dienstag: „Die allgemeine Kirche“ (Pastor Daberland und Kaufmann Bellerhoff). Mittwoch: „Die Völker und ihre Verschiedenheit“ (Pastoren Wagner und Schamer). Donnerstag: „Neuer Mission“ (Pastor Weinhold). Freitag: „Familien, Erziehungsanstalten und die Jugend“ (Pastor Baute aus Werburg und Eisenbahn-Betriebsleiter Dpi). Sonnabend: „Innere Mission und Jesu“ (Pastor Döhner und Evangelist Dierck). Die Versammlungen beginnen um 8 1/2 Uhr und finden sämtlich im Stadtmissionshaus, Weinberg 4, statt mit Ausnahme der Verlesung am Mittwoch, welche im hiesigen Saal stattfinden werden soll. Die Mitglieder des evangelischen Jugendvereins der Markt-Gemeinde (Leiter P. Gottlieb) werden nochmals zu recht zahlreicher Beteiligung an der am 2. Januar abends 8 Uhr Abreichtstraße 27 stattfindenden Neujahrfeier des Kreisverbandes eingeladen. Wohlwolliges Erscheinen zu der Generalversammlung am Sonntag, den 9. Januar, ist erwünscht.

— **Der Gewerbeverein der Heimarbeitbetriebe (Vordruppe)**, Abreichtstraße 27, hält am nächsten Mittwoch, den 5. Januar, abends 8 Uhr seine Generalversammlung ab. Anmeldeungen zu Beisitzerfunktionen, Beisitzern und Schiedsrichtern sowie zur Beteiligung an einer Geschäftsfeier werden entgegengenommen. Ferner findet die Verhandlungswahl statt. Die Mitglieder der werden gebeten, sich mit Beisitzern zu versehen. Gäste sind willkommen.

— **Entomologische Gesellschaft, c. B.** Montag, den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr findet im Salonzimmer des „Reichshofs“ die Hauptversammlung statt. Tagesordnung laut Programm. Vortrag und Demonstrationen wie folgt.
— **Der Verein Chem. 67er** aus Halle a. S. und Umgebung hält Mittwoch, den 5. Januar in „Lauer's Restaurant“ abends 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung ab. In dieser Versammlung wird Herr Kamerad Wolf einen Vortrag über die Schlafst. der Gravelle halten. Chem. 67er sind willkommen.

— **Die Halle'scher Turnvereine** beschließen am 12. Februar in der „Folia-Halle“ einen turnerischen Abend mit turnerischen Vorstellungen, gemeinsamen Befolgen, Konzert und Vergleichen zu veranstalten. Das Ganze soll eine Ausdehnung für das Neujahrstfest sein. Die Leitung liegt in den Händen des Vergnügungsausschusses für das Neujahrstfest, das Präsidium führt der Vorsitzende des Hauptvereins, Herr Professor Siebe. Eingeladen werden die Spitzen sämtlicher Vereine, das Offizierskorps, Vertreter hiesiger Vereine und die Halle'sche Bürgerwehr. Es wird nur eine bestimmte Zahl Einloskarten ausgegeben werden.

— **Der Spar- und Bauverein** zu Halle a. S., c. o. m. b. b. in Liquidation, erlittet in der Generalversammlung die Liquidatoren den Schlussbericht. Die Schlussrechnung, sowie die Liquidation des Vermögens an die Gemeinnützige Bauvereins-Gesellschaft, A. G., zu Halle a. S. wurden genehmigt. Die Mitgliedergebühren der alten Genossenschaft, soweit solche nicht durch Übernahme von Aktien der neuen Gesellschaft gelöst sind, gelangen am 9. Januar im Geschäftszimmer der Gesellschaft zur Auszahlung. Damit ist die Liquidation des Spar- und Bauvereins beendet. Der Vorstand, die Liquidatoren und der Aufsichtsrat der alten Gesellschaft wurde entlassen. Herr Rechtsanwalt und Notar Meyer hier, der im Spar- und Bauverein 15 Jahre hindurch tätig gewesen ist, nicht nur als Mitbegründer, sondern auch als Vertreter der Genossenschaft, erhielt eine vom Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern gestiftete, feierlich überreichte Ehrenurkunde.

— **Die Gemeinnützige Bauvereins-Gesellschaft**, Aktiengesellschaft zu Halle a. S., hielt am Mittwoch, abends im Saal des hiesigen Generalvereins der liquiden Spar- und Bauvereins eine Generalversammlung ab, in welcher der Jahresbericht vorgetragen wurde. Es ist ein Reingewinn von 182 Mk. erzielt worden. Von der Verteilung einer Dividende wurde Abstand genommen. Es liegt aber in Aussicht, daß die neue Gesellschaft namentlich Dividende wird zahlen können. Nach Genehmigung des Jahresberichts der Gewinne und Verlustrechnung wurde der Verwaltung Entlassung erteilt. Die jetzigen tätigen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

— **Domgemeinde.** Die Einmütigung der jüngst gewählten Mitglieder der hiesigen Kirchgemeinde findet am Sonntag, den 2. Januar im Anschluss an die Beleg der Hauptgottesdienste statt. Neuwahl findet als Beisitzer Herr Zeitig Dr. Hüffer, als Gemeindevorsteher die Herr Kaufmann Bernhard Koch und Sekretär Max Dehne.

— **Edmü's Rheinhof's Hof-Theater.** Man schreibt uns: Am Neujahrst-Feiertage eröffnet das Rheinische Hof-Theater Edmü im Apollotheater ein Spiel mit der famosen zweitägigen Burleske „Herbimander“. Direktor Edmü, welcher die Rolle des „Müsterers Toni Krämmer" spielt, konnte kein besseres Stück für die erste Aus-

Grosser

Räumungs- und Ausverkauf.

ca. 70 000 Meter
Kleiderstoffe
darunter befinden sich unter anderem:
Ein Posten **Homespun** doppeltbreit, gedieg. Hauskleiderstoff Mtr. 45 Pf.
Ein Posten **Panamastoffe** für Kleider und Blusen, prima Qual. Mtr. 55 Pf.
Ein Posten **Engl. Kleiderstoffe** Karosü-Streif. Mtr. 58 Pf.
Ein Posten **Blusenstoffe** in aparten Streifen Mtr. 58 Pf.
Ein Posten **Hauskleidertuche** prakt. Stoff, doppeltbreit Mtr. 60 Pf.
Ein Posten **Angora-Tuche** prima Qual., doppeltbreit Mtr. 75 Pf.
Ein Posten **Seiden-Alpaca** grosse Musterauswahl Mtr. 85 Pf.
Ein Posten **Diagonal** in vielen Farben, doppeltbreit Mtr. 85 Pf.
Ein Posten **Kleider-Alpaca** 125 cm breit, beste Qual. Mtr. 1 00
Ein Posten **Blusenstoffe** reine Wolle Mtr. 1 00

ca. 29 400 Meter
Seidenstoffe
darunter befinden sich unter anderem:
Ein Posten **Pongé-Seide** in allen Farben Mtr. 28 Pf.
Ein Posten **Louisine-Schotten** reine Seide Mtr. 1 00
Ein Posten **Schwarz Taffet** reine Seide Mtr. 1 10
Ein Posten **Schwarz Merveilleux** reine Seide gute Qual. Mtr. 1 10
Ein Posten **Schwarz Damassé** reine Seide, pa. Fabrikat Mtr. 1 18
Ein Posten **Blusen-Seide** reine Seide, neue Streifen Mtr. 1 25
Ein Posten **Messaline-Seide** in vielen Gesellschaften-farben Mtr. 1 25
Ein Posten **Helvetia-Seide** 48 cm breit Mtr. 1 28
Ein Posten **Liberty-Seide** prima Qualität Mtr. 1 45
Ein Posten **Schwarz Taffet** prima Qual., 60 cm br. Mtr. 1 85

ca. 14 000 Stück
Konfektion
darunter befinden sich unter anderem:
Ein Posten **Winter-Paletots** hell und dunkel jezt 25,50 bis 32,50 M.
Ein Posten **Krimmer-Paletots** lange Fassons früher 22,50 jezt 9,75 M.
Ein Posten **Cheviot-Paletots** marineblau jezt 22,50 bis 6,50 M.
Ein Posten **Plüsch-Jackets** schwarz jezt 35,00 bis 12,75 M.
Ein Posten **Tuch-Kimonos** gute Qual., früher 32,00 bis 17,50 jezt 14,50 bis 10,75 M.
Ein Posten **Salon-Kleider** teils Original-Mod. früh. 17,50 bis 32,50 jezt 7,50 bis 18,50 M.
Ein Posten **Paletot-Kostüme** Cheviot u. Tuch, früh. 12,50 bis 18,50 jezt 7,50 bis 12 M.
Ein Posten **Seiden-Blusen** u. Tüll, teils Original-Mod. früh. 7,50 bis 17,50 jezt 3,80 bis 5,25 M.
Ein Posten **Blusenhemden** zum Durchknöpfen jezt 1 95
Ein Posten **Kostümröcke** engl. Geschmack jezt 15,00 bis 1 15 M.

ca. 44 000 Meter
Spitzen u. Einsätze 3
Valencienne und Spachtel in allen Breiten. Mtr. 25, 15, 12, 10, 6, 5, 4, 3 Pf.
ca. 4200 Stück
Damen-Gürtel in Gold, Tressé, Gummi, Leder u. Sammet, Stück 1,75, 1,10, 75, 40 25 Pf.

ca. 70 000 Meter
Seldenband 28 Pf.
Besonders empfehle einen Posten reines Tafelband, helle Farb., ca. 11 cm br., Mtr. 28 Pf.
ca. 19 000 Meter
Engl. Tüll-Gardinen 48 Pf.
Besond. empfehlen 2 Serien, Posten I 990 statt 4,50 Fenster 4 48 Pf., Posten II 80 Pf. Mtr.

ca. 8800 Meter
Woll-Mousseline 48 Pf.
hell- und dunkelgründig, prima reine Wolle Mtr. 75, 60.
ca. 2175 Meter
Blusen-Sammet 1 00
prima Qualitäten in aparten Streifen u. Farben Meter 1,50 u. 1 M.

ca. 23 000 Stück
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
nur erstklassige Qualitäten zu enorm billigen Preisen.

Geschäftshaus **Lewin**
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Vermischtes.

Punsch-Gebräuch. Zu einer regelrechten Silvesterfeier gehört... Der Punsch hat seinen Namen aus dem Sanskritwort 'Pancha', das die Fünfzahl bedeutet...

Schulden mit großer Willkürhaftigkeit dem drängenden Manichäer zu entziehen. Gelingt es ihm, bis noch 12 Uhr unerschütterlich zu machen, so ist er gerettet...

Die feierliche Entdeckung eines Denkmals am Gedächtnis der beiden Verlagerungen von Bort Arthur gefallenen Japaner ist auf der Halbinsel Bepudjan erfolgt...

bringe, Menschengelenken würden dabei untergehen und der Schaulplatz des Unglücks sei die südliche Hemisphäre der Erde.

Ergebnung der Leiche von Oberleutnant Sofrieder Vater. Aus Wien wird gemeldet: Die österreichische Staatsanwaltschaft hat, wie schon erwähnt, in ihren Bemühungen, eine Schuld des verstorbenen Oberleutnants Sofrieder festzustellen...

Die des Giftmordes angeklagte Marie Bouritte in Paris wurde in Gegenwart ihres Verteidigers vernommen, wobei sie mit großer Schloßerigkeit, die beiden Zweifel an ihrer Zurechnungsfähigkeit anerkennend, in Abrede stellte...

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.) SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 60 WIEN-PARIS. KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME

Sch. Neujahr in Japan. In Japan ist das Neujahrstfest das größte und wichtigste aller Feste des ganzen Jahres. Es wird offiziell an drei Tagen, dem 1., 3. und 5. Januar gefeiert...

Ein Medium über das Jahr 1910. Der satism bekannte englische Journalist William Stead legt seine Verusche mit dem Medium Julia in seinem 'Spiritistischen Bureau' fort und er hat, wie man aus London meldet, vor seinen zahlreichen Anhängern vor wenigen Tagen eine Séance zum Besten gegeben...

Mein diesjähriger grosser Sticker- und Räumungsverkauf beginnt am 3. Januar 1910. Die zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf kommenden Posten bestehen hauptsächlich aus: Madeira-Handstickereien wie z. B. Languetten, Schleifenbogen, Festons, Einsätzen, Hemden- u. Bekleider-Passen, Taschentüchern, Deckchen aller Art und diversen anderen Madeira-Artikeln. Ferner in ca. 20000 Meter Maschinen-Stickereien für Leib- und Bettwäsche aller Art. Ich bitte meine werte Kundschaft, von diesem vorteilhaften Angebot recht ausgedehnten Gebrauch zu machen.

Kinder-Garderobe Fertige Herren-Konfektion Schürzen f. Damen u. Kinder Teppiche Gardine Tischdecken Vorleger Schlafdecken Bettedecken Steppdecken Tischzeuge Handtücher Kleiderstoffe Stoff-Reste für Kleider, Blusen etc.

Um meiner werten Kundschaft noch einige weitere besonders vorteilhafte Einkäufe zu bieten, habe ich mich entschlossen vor meiner Inventur-Aufnahme alle diejenigen Waren mit herabgesetzten Preisen auszuzeichnen, mit welchen möglichst vor der Aufnahme geräumt werden soll. Aus allen Lägern sind daher entsprechende Posten heraus-sortiert, so dass ich in vielen von mir geführten Artikeln sehr preiswerte Angebote machen kann. Die während des Weihnachts-Verkaufes angesammelten Reste kommen besonders billig zum Verkauf. Verkaufs-Beginn ebenfalls am 3. Januar 1910.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S. Fernruf 292. Leipziger Strasse 6. Elektr. Fahrstühle.

Zur Eisenbahnkatastrophe bei Verdun. Der Bahnbeamte Zeis, dem die Schuld an der Eisenbahnkatastrophe in Wörsen zugeschrieben wird, äußerte sich in einer Unterredung dahin, daß er sich vollkommen unschuldig fühle; er habe mit dem Semaphor vor der Einfahrt des Zuges überhaupt nicht gehandelt. Der Semaphor habe schon längere Zeit vor dem Vorübergang auf „Halte“ gestanden. Er habe keine Aenderung des Signals vorgenommen. Er glaube, daß der Mechanismus an dem Semaphor nicht richtig funktioniert habe. Er wies auf einen tags vorher geschehenen Vorfall hin, wobei der Schmelzflug 128, obwohl er den Semaphor auf „Halte“ hielt, plötzlich in „Liberato“ einrückte. Auf seine Äußerung wurde damals erwidert, daß der Semaphor auch in diesem Falle auf „Vor“ stand.

Eine Geislin verbrannt. Am Weihnachtsabend ist in Ringenwalde (Kreis Soltis) eine 86jährige Frau verbrannt. Die mit einem geisteskranken Sohne zusammenwohnende 86jährige Witwe Danlein hatte im Dien Feuer gemacht und sich dann auf die Ofenbank gelegt. Mäßig handte sich der Heizer der alten Frau in heißen Flammen. Einzufliehende Nachbarn konnten zwar die Flammen löschen, aber nicht verhindern, daß die Behauptungswerte schwere Brandwunden erlitt, an deren Folgen sie am ersten Feiertage starb.

Eine französische Zeitung in Berlin. Unter dem Titel „Journal d'Allemagne“ erscheint vom 1. Januar ab in Berlin eine französische Zeitung, von der heute die erste Probenummer erschienen ist. Das Blatt hat keine politische, sondern nur wirtschaftliche Tendenz. Das „Journal d'Allemagne“ ist die erste französische Zeitung in Deutschland, die für das weitere deutsche Publikum bestimmt ist. Sie bietet ein Gegenstück zu den beiden in Frankreich erscheinenden deutschen Blättern (der „Pariser Zeitung“ in Paris und dem „Riviera-Zeitung“ in Nizza). Wie aus dem auf der ersten Seite veröffentlichten Programm hervorgeht, ist das Blatt auch für die Jugend und diejenigen, die sich in der französischen Sprache verrollkommen wollen, geeignet. Wie wir hören, beschäftigt das „Journal d'Allemagne“ von Zeit zu Zeit Schriftsteller der besten Schillerart in französischer Sprache auszuführen. Es folgt darin dem Beispiel verschiedener im Auslande erscheinender deutschen Blätter.

W. Zusammenstoß mit Fremden. In Lyon kam es zwischen ausländischen Härbergelassen, die von mehreren Fabriken eine Ansbungung beantragten, und belgischen Munizipalbedienten zu Zusammenstößen, wobei zahlreiche Ausländer niedergebrenten und verletzt, aber auch mehrere Munizipalbedienten durch Steinwürfe verwundet wurden.

W. Prinzessin Luise von Belgien. Wie den „Münch. N. N.“ gemeldet wird, hält sich Prinzessin Luise von Belgien gegenwärtig in München auf. Sie soll beschließen, in der Umgebung des Schlosses zu ererben.

Aushebung einer Falschmünzerbande. In Essen a. Ruhr hob die Polizei eine aus sechs Personen bestehende Einbrecher- und Falschmünzerbande aus. Bei der Verhaftung kam es zu einem heftigen Kampf zwischen den Beamten und den Verbrechern.

Der Einbruch der Bismarckküle in Danben, worüber wir bereits berichtet, erfolgte dadurch, daß unter dem Deckmantel ein aus der Festungszeit stammender verlorener Weinengang entlangführte.

Verhaftung eines Hochhades. In Meran wurde ein Redigier Wilhelm Vogel, der Sohn eines Oberförsterns aus Nagelsdorf, wegen Hochhades in verschiedenen Orten Tirols verhaftet.

Ein Lustmörder verhaftet. Wegen dringenden Verdachts, vor einigen Tagen auf dem Felde in Reulhof die auf dem Besitztum des Großherzogs von Sachsen-Weimar in Heintichau beschuldigte Arbeiterin Emma Sander ermordet und gefesselt zu haben, wurde jochen in Striegau der Heißberggelle Paul Verbrich verhaftet.

Verhängnisvoller Schachtelsturz. In Oberhausbergen fürzte ein Wasserwerkssticht ein. Zwei Arbeiter wurden erschlagen.

Ein Rechtsanwalt als Defraudant. Der „Reichszeitung“ zufolge ist Rechtsanwalt Sperling in Bonn plötzlich verschwunden. Er wird großer Unterschlagungen beschuldigt.

Ein Selbstmord eines Unteroffiziers. Aus Gießhild wurde dem Fortier der Eisenhütte Henriette, Hausmann, von einem Güterzuge der Kopf abgehauen.

Genießhilde bei der bayerischen Infanterie. In einem bayerischen Infanterie-Regiment ist nach Mitternachtungen die Genießhilde ausgebrochen. Einige Soldaten sollen an dieser Straftat bereits gefolgt sein.

Deutsche Bergarbeiter verunglückt. In einem Bergwerk bei Charleroi sind bei Sondierungsarbeiten mehrere deutsche Arbeiter verunglückt. Zwei Arbeiter wurden lebensgefährlich, drei weitere schwer verletzt.

Geheimnisvoller Tod eines Bischofs. Der bulgarische Bischof von Odriza, Methobius, der auf der Reise nach Konstantinopel vor einigen Tagen in Saloniki eintraf, wurde im Vadeszimmer des Hotels Colombo in der Wanne tot aufgefunden. Der Tod des Bischofs war kein natürlicher. Die Geschäfte im Behergsamer waren alle offen. Die Untersuchung kann erst ergeben, ob es sich hier um einen Zufall oder um ein Verbrechen handelt.

W. Der verhängnisvolle Tannenbaum. In einem abgeschlossenen Zimmer eines Hauses in dem Kölner Vororte Lindenthal fürzte ein brennender Christbaum um und setzte das Zimmer, in dem mehrere Kinder spielten, in Brand. Unter den Kindern entfiel eine Panik. Ein Knabe sprang aus dem Fenster. Ein Dienstmädchen und ein Kind trugen schwere Brandwunden davon. Zwei Kinder und die Mutter der Kinder wurden leicht verletzt.

Kurorte, Reisen und Wintersport.
H. Oberhof 12. 29. Dezember. (Wetter: und Sportbericht.) Schneedecke: Neulänge; Temperatur: -4° R.; Schneehöhe: gut; Nebelhaft: gut; Nebelhaft: auf der Straße; Schichtenbahn: gut; Wettertransfichten für Neulänge günstig.
W. Inzelsberg. 30. Dezember. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer: steigend; Temperatur: 6 Grad Frost; Windrichtung: Nordwest; Schneehöhe: 50 cm; Wege gehalt und „für Schneefuß geeignet; Wettertransfichten für Neulänge günstig.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
 Berlin C., Nutes Schloß 2.
 Prämiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879
Neuer Erfolg: Frankreich 1897 und goldenes Medaille in England 1897. — Größe, Stärke, bestmögliche und mehrfach preisgekrönte Fadenschnitt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark** an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäsche-Modestrel.** Stellenvermittlung kostenlos. **Probefeste gratis.** Die **Textilien.**

Die Futtermittelernte
 hat im vorigen Jahre meist nicht befriedigt. Es lag jedenfalls mit daran, daß die Frühjahrswitterung dem Wachstum nicht gerade förderlich war. Erst jetzt kamen die Pflanzen ins volle Wachstum und so fand sie zum Ueberfluß auch noch vielfach unzeit geerntet. Den gleichen Uebelstand beklagen wir bei den Kartoffeln, welche nun im Keller und Wägen verfaulen. Nur dort, wo Sorge dahin getragen war, daß die Pflanzen gleich beim Beginn des Wachstums alle nötigen Nährstoffe, besonders aber die allen Anstellgenossen in großen Mengen notwendigen Stickstoffe gelöst und verteilt im Boden vorfinden konnten, ist die Ernte eine hohe und die Qualität eine hervorragende gewesen, weil die Früchte ausgezeit sind. Es wird allerdings des öfteren darüber geflagt, daß die Stallmäste wohl reichlich angewandt seien, aber eine Wirkung nicht gezeigt, wohl gar eher schadet hätten. Fragt man aber in solchen Fällen genau nach, dann stellt sich heraus, daß die Salze ungeschickterweise in die Heilen oder an die Pflanzen getreut worden sind. Die Wurzeln durchlaufen nahrungssuchend in kurzer Zeit die Ackerfläche und das weist uns darauf hin, diese vollständig mit allen notwendigen Nährstoffen so zeitig anzureichern, daß sie gelöst und verteilt zur Verfügung stehen, wenn das nach der Saat der erste Wurzelstöß erfolgt. Futtermitteln sind auch denkbar für die Heilung und deshalb empfiehlt es sich, überall dort Stallmist anzuwenden, wo der Boden nicht allzufruchtbar ist und das Einbringen im zeitigen Frühjahr erfolgen kann. 3 Ztr. Stallmist oder 1 1/2 Ztr. 40prozentiges Stallfäls genügen auf den Morgen.

Inventur - Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten Kostüme, Kostümrocke, schwarze Jacketts, Sammet- und Plüsch-Jacketts, Frauenmäntel, Kimonos, engl. Paletots, Blusen in Seide, Spitze und Woll, Waschblusen, Waschkleider, garnierte Kleider, Morgenröcke, Matinees, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Grosse Posten Kleiderstoffe in Woll, Halbwolle, Baumwolle, Wollmousseline, Waschstoffe, Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider, Blusen etc., Sammete, halbfertige Roben, Besätze, Tüll- und Spachtel-Passenstoffe, Spitzen, Chiffon-Einsätze, Garnituren, Kragen, Schleifen, Jabots, Stickereien, Chinébänder, Damen-Gürtel u. -Taschen, Pelz-Colliers, Muffen, Barettts, Kindergarnituren, Anzugstoffe für Herren u. Knaben, WolleneTücher, Kopfschawls, Handschuhe, Strümpfe, Mützen, Unterröcke, Korsetts. Grosse Gelegenheitsposten, Wirtschafts-, Tändel- u. Kinderschürzen.

Grosse Posten **Damenwäsche**, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen, die durch Dekorieren unsauber geworden sind, sowie einzelne Stücke und Reismuster. **Herren-Oberhemden**, weiss und bunt, **Manschetten, Krage, Serviteurs, Herren-Krawatten.**

Hemdentuche, Leinen, Negligébarchente, Bettzeuge, Tafel- und Tischwäsche, Küchenwäsche, Taschentücher. Grosse Posten Gardinen, abgepasst und Stückware, Reste für 1-4 Fenster, Stores, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken und Bettwand-Dekorationen, Portieren, Tisch- und Diwanddecken, Teppiche, Bettvorleger, Läuferzeuge Fenstermäntel, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Gobelins, Reise- und Schlafdecken.

Reste und Coupons aller Warengattungen **fabelhaft billig!**

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich rein netto gegen Kasse.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 22 u. 23.

Alle, die an Lungen Spitzenkatarrh, veraltetem Husten, Asthma, Verschleimung, chronischen Katarrhen, Kehlkopf- und Lungentuberkulose (Schwindsucht), lange bestehender Heiserkeit usw. leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen über:

„Sind Lungenleiden heilbar?“

aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsen-Kuranstalt, nebst einer Probe unseres bewährten Pflanzmittels.

Tausende, die das Mittel bisher angewandt, preisen dasselbe. Praktische Aerzte haben vielfach geradezu überraschende Erfolge bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischen Bronchial- und Kehlkopfkatarrhen damit erzielt. Das Mittel ist kein Geheimmittel, sondern ein wohlgeschmeckendes Pflanzenpräparat, ein vorzügliches Diätikum. Es ist aus den Liebroschen Kräutern hergestellt und einer Kaiserlichen Verordnung zufolge dem freien Verkehr überlassen.

Der Preis ist so billig, dass es auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann.

Um jedem derartig Kranken ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, das Mittel zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu beschaffen, haben wir uns entschlossen, Jedem Kranken ein Buch über:

„Sind Lungenleiden heilbar?“

nebst einer Probe des Mittels vollständig kostenlos und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte oder Brief mit genauer Adresse an:

Puhlmann & Co., Berlin (Nr. 158), Luisen-Ufer 48-49.



C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 910.
Gegründet 1816.

Plisseo Süd, vis-à-vis Markttürme,
Zatamir, S. Giessmann.

Konditorei und Café Johannes David, Geiststr. 1,

empfeilt zu **Silvester:**
Frische Piann- und Spritzkuchen, Rädergebäck etc.,
zu **Neujahr:** [064]
Eis- u. Sahnenspeisen, feinstes Dessert- u. Kaffeegebäck.

Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin
Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung.

Aktienkapital und Reserven	ca. M.	30.000.000
Gewährte Hypothekendarlehen	„	290.000.000
Gewährte Kommunal-Darlehen	„	85.000.000
Gewährte Kleinbahn-Darlehen	„	6.000.000
Umlauf der Hypothekendarlehen	„	295.000.000
Umlauf der Kommunal-Obligationen	„	61.000.000
Umlauf der Kleinbahn Obligationen	„	6.000.000

Dividende für 1908 7 1/2 % für 1909 voraussichtlich 8 %

Agenturen zur Entgegennahme von Darlehens-Anträgen bestehen in allen größeren und mittleren Städten des Deutschen Reiches. Der Verkauf der Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen erfolgt durch die Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen. Einlösung der Kupons daselbst 14 Tage vor Fälligkeit. Bei Erneuerung von Kuponsbogen trägt die Bank die Talonsteuer.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen sind bei der Reichsbank lombardfähig, sie können als Lieferungs-Kautelen bei staatlichen u. städtischen Behörden, sowie als Heirats-Kautelen für Offiziere verwendet werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. Prospekte über Darlehensgewährungen werden von den Agenturen, Exposés über Pfandbriefe und Obligationen von den Bankstellen verabfolgt. [51]

Preussische Pfandbrief-Bank.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt **Rathausstrasse Nr. 8/9 I**, dem Justizgebäude gegenüber.
Halle a. S., den 1. Januar 1910.
Justizrat Dr. Kaehne,
Rechtsanwalt und Notar.

Baus- und Grundbesitzer-Verein

Am 31. Januar 1910 findet zur Feier des 25-jährigen Bestehens unseres Vereins eine festliche Veranstaltung statt, an welcher die Beteiligung von Damen und Herren für Theaterspiel und Tanz-aufführungen erwünscht ist. Wir bitten die verehrten Mitglieder und deren Angehörige dringend um freundliche Mitwirkung und um Anmeldeung bis zum 5. Januar 1910 im Bureau des Vereins, Barfüßerstr. 15.

Krieger-Begräbnis-Verein.
Den Kameraden hiermit zur Nachricht, daß unsere Hauptversammlung am Montag, den 10. Januar 1910, im Vereinslokal Große Brauhausstraße 30 stattfindet. Die Tagesordnung wird in der Berichterstattung bekannt gemacht.
Halle a. S., den 31. Dezember 1910.
Der Vorstand.

Für Schüler höherer Schulen
Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut
Halle a. S., Bernburgerstrasse 28. Fernspr. 793. Prospekt, Empfehlung, Aufnahme.
Für Schüler aus der Stadt und Umgegend Halbpension, Teilnahme an Arbeits- und Nachhilfestunden.

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hilffabrikant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Maximale Auszeichnung: **Underberg-Boonekamp.**

Friedrich Wilhelm
Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin W. 84, Behrenstr. 58-61.
Gegründet 1866.
Neue Anträge wurden eingereicht in:
1904: M. 78.000.000
1905: M. 93.000.000
1906: M. 99.000.000
1907: M. 118.000.000
1908: M. 126.000.000
Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm
Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.
Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1.

7 Vorträge
von Prof. Dr. Goldschmidt
zum Besten der kunstgeschichtlichen Abbildungsammlung der Universität
Die Blütezeit der deutschen Bildhauerkunst im Mittelalter (mit Lichtbildern)
Donnerstags 11 1/2 Uhr präzis im Auditorium XVIII des Seminargebäudes der Universität. Beginn am Donnerstag, d. 13. Januar (der 27. Januar fällt aus).
Dauerkarten zu Mk. 6.—, Einzelkarten zu Mk. 1.50 bei dem Pfortner des Seminargebäudes, Herrn Kittelmann. [56]

II. Vortragsabend über Glanzbügel
findet Montag, den 3. Januar 1910 im Hotel „Spring“ (Evangel. Vereinshaus), Al. Kaiserstr. 16, abends 8 1/2 Uhr statt, da der I. Vortrag sowie Kurios der leichtschaligen Methode so große Anerkennung bei der Damenwelt gefunden hat.
Eintrittspreis zum Vortrag 50 Pf.
Sponsor für den Kurios 10 Pf., welches erst nach vollendeter Streibung zu entrichten ist. Begleitet vier Nachmittage oder zwei volle Tage.
Anmeldungen nimmt jetzt schon der Portier obigen Hotels entgegen.
Hochachtungsvoll **W. & D. Dierich.**

Die moderne deutsche Malerei
(von Feuerbach bis zu Hodler).
5 Vorträge mit Lichtbildern
von Privatdozent Dr. Martin Wackernagel im Auditorium maximum der Universität
Sonntag (von 4-6 Uhr), den 8. und 22. Januar, den 5. und 19. Februar, den 5. März. Beginn präzis 4 Uhr.
Karten zu 5 Mk. (einzelne Vorträge 1,50 Mk.) beim Kastellan des Seminargebäudes. [49]

Otto Unbekannt. Halle a. S.
Brillen, Klemmer
mit Halbgewölb Gläsern werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a. [055]

Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne, Reparaturen etc.
Spezialität: [5268]
Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm
Jetzt
Neue Promenade 161, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telefon 3483.

„Fara“-Massage, ges. geschützt, beseitigt überreiche Fettsammlungen, dicke Backen, Doppelkinn usw. Bei Hüften- und Bauchmassage überraschende Erfolge, und ist daher ein „Fara“-Massageapparat für Korpolente ganz unentbehrlich. Apparat 6 Mk. [103]
zur bei **Oskar Hennicke, Halle a. S.,**
Mühlweg 22, Ecke Bernburgerstrasse.

RINDU
Bouillon-Extrakt
erzeugt überraschend schnell die feinste Bouillon, welche von frischer Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.
Dose für 30 Pfg., 1, 2, — und 6.— Mk.
Überall käuflich.

Dr. phil. Paul Herrmann,
vereidigter Handelschemiker,
Öffentliches chemisches Laboratorium.
Spezial-Laboratorium für chemisch-technische Analysen u. Gutachten.
Kohlen-Untersuchungen (Kalorimetrische Heizwert-Bestimmung);
Wasser-Untersuchungen (Trinkwasser, Kesselwasser, Abwasser);
Oele, Metalle, Erze, Rohstoffe und Produkte der Technik.
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 34. Fernsprecher 2205.

Königliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems.
Natürliches **Emser Wasser** (Kränchen)
Man behauptet: **bei Husten, Heiserkeit**
Verschiebung, Magensäure
Influenza u. ihren Folgen

Auswärtige Theater.
Empfehle **Bräutlingen und Möbelreflektanten** mein enorm großes Lager in **Möbel- u. Polsterwaren** v. einfachen bis zum elegantesten zu befähigen.
Vollständige Wohnungseinrichtungen im Preise von 200.— bis 5000 Mk. in großer Auswahl.
Als besonderes Angebot verkaufen meine überfüllten Lager: Buffets, Schreibtische, Bücher-schränke, Vertikows, Kleider-schränke, Sofas, elegante Pflanzgeräthe, Umbaus zu namend billigen Preisen.
Friedrich Pelleke,
Telephon 2450. Geiststr. 25.
Eigene Tischlerei, eigene Polsterwerkstätte im Hause. [84]

Sonntabend, den 1. Sonntag, den 2. u. Montag, den 3. Januar 1910.
Leipzig (Neues Theater): Die geschiedene Frau. — Sonntag: Nebengrün. — Montag: Der Viererpf. — Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Heideh. — Abends: Der scheltige Hof. — Hierauf: Nur ein Traum. — Sonntag: Nachm.: Heideh. — Abends: Der Haffelbinder. — Montag: Die geschiedene Frau.
Weimar (Hof-Theater): Die Nidermaus. — Sonntag: Zambäcker. — Montag: Plümcen. — Hierauf: Die Puppenfee.
Magdeburg (Stadt-Theater): Frau Holle. — Hierauf: Das Hühnerchen. — Sonntag: Die Nidermaus. — Montag: Die Nidermaus. — Abends: Die lustigen Weiber von Windorf. — Montag: Die Axtwerter.
Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Madame Unterlin. — Abends: Der Graf von Luxemburg. — Sonntag: Nachm.: Prinzessin Serälic. — Abends: Carmen. — Montag: Zantich der Narr.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Heute Freitag: Silvester-Feier.
 Unwiderfürlich letztes Auftreten von
Bernhard Mörbitz,
Melbryck als Madame Steinheil
 und der gesamten Dezember-Attraktionen.
Sonnabend und Sonntag
Neujahrstag und 2. Januar
 an beiden Tagen:
Grosser Frühschoppen.
Nachm. 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
 Ermässigte Preise, Kinder halbe Preise.
Abends 8 Uhr: Gala-Vorstellung.
Gastspiel Garlands
20 Neger 20
 in ihrem
 tollen Seeth
„Der falsche Prinz“.
20 schwarze Künstler und Künstlerinnen 20.
Henry de Vrys neueste Creation
Kultur und Schönheit,
 in M
3 go
 Das H
Ma
 Comi
Chri
 Berühm
Tho
 Bombardene
Fränzi
 s
Perski
 Sibirischer Strassensänger.
B. T. L. Krüger
 Musikalische Maskerade.
Willy Robert
 Humorist.
Optische Berichterstattung.
 ittspreise wie jetzt.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonnabend, den 1. Januar 1910 (Neujahr)
 und Sonntag, den 2. Januar von nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr
je zwei Militär-Konzerte
 der Kapellen des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 und des Infanterie-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36).
 Eintritt 35 Pf. — Karten giltig. F. Winkler.

Kaisersäle
 1. bis 3. Januar 1910, abends 8 Uhr
 Grösse humoristische Saiten der berühmten
 und einzig dastehenden
Leipziger Seidel-Sänger.
 Direction Arthur Seidel, Leipziger Sängerv. 3. 1888.
 Seit 20 Jahren tätig in Leipzig.
 Inhaber des Kunstbühnen für Schauspiel und Gesang sowie
 der Theaterkonzession nach § 32a.

Seidel-Sänger, 10 Herren, stehen in ihren künstlerischen Leistungen vollständig konkurrenzlos da.

Reichshof. Abend-Konzert
 1/8 bis 12 Uhr.
 Ung. Kapelle Stoyka-Miska.

Reichshof. Abend-Konzert
 1/8 bis 12 Uhr.
 Ung. Kapelle Stoyka-Miska.

Das **beste Künstler-Ensemble** spielt
 täglich von **4 bis 12 Uhr** im
12 Uhr im Wintergarten. 7 Künstler.

Kaisersäle, Montag, 10. Januar, 8 Uhr
Konzert mit dem verstärkten Winterstein-Orchester
FELIX MOTTL
 Progr. Blauk. Ouv. Iphigenie, Händel, Konzert-Durf. Str. Orch.
BETHOVEN: IX. Symphonie
 Chor: Hallische Singakademie (Dir.: Wurfshchmidt), Solo-
 quartett: Berliner Oratorien-Ensemble (Hedw. Kaufmann,
 Marta Riemenschneider, Alf. v. Fossard, Kammeränger
 E. Liepe). — Karten zu 1^{1/2}, 2, 2^{1/2}, 3, 4 Mk. bei Heinrich
 Hothan, Gr. Ulrichstr. 88. — Fernspr. 2335. (61)

Insezer
 verehrten Kundschafft
 ein glückliches
1910.
Gust. Liebermann u. Frau,
 Wäsche, Stramm., Handschuhgesch.
 Bernburgerstrasse 30.
Stadttheater in Halle a. S.
 Sonnabend, d. 1. Jan. 1910,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 11. Fremd-Beit. 1. ermäß. Preisen
 Novität! Hum 14. Male: **Novität!**
Die Förster-Christl.
 Operette in 3 Akten von Bernhard
 Schönbinder. Musik v. Georg Jarno.
 Spielleitung: Karl Stahlberg.
 Musikalische Leitung: W. Niede.
 (Eine Caverture.)
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
 Rosenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
 Ende 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 108. Fort. im Abdm. 4. Viertel.
Tannhäuser
 u. der Sängerkrieg auf d. Wartburg.
 Romantische Oper in 3 Akten von
 Richard Wagner.
 Neu inszeniert von Direktor Hofrat
 M. Winkler.
 Spielleitung: Theo Rosen.
 Musikalische Leitung: Ed. Moritz.
 Personen:
 Hermann, Landgraf . . . S. Butcher
 von Thüringen . . . G. a. E.
 Tannhäuser . . . Käsemann.
 Wolfram von Eschen-
 bach . . . Franz Franf.
 Walthar von der
 Vogelweide . . . J. Barré.
 Dietolf . . . M. Humann.
 Heinrich der Schreiber . . . Gruffelli.
 Reinmar von Zweter . . . Theo Rosen.
 Elisabeth, Nichte des
 Landgrafen . . . Brügger-Drees.
 Rena . . . G. Nolden.
 Ein junger Hirt . . . Frg. Kühn.
 Vier Gelfenbuden.
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
 Rosenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 11 Uhr. (1)

Sonntag, den 2. Jan. 1910,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 11. Weibchen 18-Rinder-Vorstellung
 zu kleinen Preisen.
Aschenbrödel
 oder: Der gläserne Pantoffel.
 Weihnachtsmärchen mit Gesang und
 Tanz in 6 Bildern v. G. H. Görner.
 Rosenöffnung 3 1/2 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
 Ende 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Sonder-Vorstellung der vollständig
 aufzubehobenen Monometen.
 Novität! Hum 5. Male: **Novität!**
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten v. Viktor Bon.
 Musik von Leo Fall.
 Spielleitung: Karl Stahlberg.
 Musikalische Leitung: W. Niede.
 I. Akt: **Der Sünder.**
 Hindobler, der Bauer
 von Sennersdorf . . . Stahlberg.
 Mathäus Scheidel-
 toiber . . . S. Bergmann.
 Stefan, seine . . . J. Barré.
 Annamit, seine . . . M. Strobeder.
 Heubald, sein Sohn . . . Gruffelli.
 Endelhofner, Bauern Emil Lützen.
 Josef, Dörgeleit . . . Paul Jungl.
 Die alte Hild, Rudim Alice d. Hoer.
 Gertrude, ihr Bub . . . Ferd. Voal.
 Gertr. . . Ferd. Voal.
 Zweiter, Bauernbub . . . G. Hammes.
 Dritter . . . D. Hammes.
 Bauern, Bäuerinnen, Gaultier,
 Hausleute.
 III. Akt: **Der Professor.**
 Mathäus Scheidel-
 toiber . . . S. Bergmann.
 Stefan, sein Sohn . . . J. Barré.
 Annamit, seine . . . M. Strobeder.
 Tochter . . . S. Stahlberg.
 Hindobler, der Bauer
 von Sennersdorf . . . Gruffelli.
 Heubald, sein Sohn . . . Gruffelli.
 Geklein, Cantinatant
 von Wunnon . . . M. Nicolai.
 Victoria, seine Frau Walter-Hörig
 Horst, deren Sohn,
 Leutnant bei den
 Sularen . . . Rummerehl.
 Fridbert, deren
 Tochter . . . Frg. Kühn.
 Franz, Diener . . . F. Aurbud.
 Toni, Stubenmädchen Letzte Hof.
 Rosenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.
 Nach Schluss der Vorstellung
 Gefrischungen mit kleinem
 Ambit um 10 1/2 bis 10 59
Weinhaus Broskowski.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Gente, Freitag, Grosse Silvester-Feier
 den 31. Dezember: und Widigeb-Vorstellung des diesmaligen Festprogramms.
 Am Neujahrs-Festtage und Sonntag, den 2. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr:
Große Frühschoppen, verbunden mit: **Auftreten div. Spezialitäten.**
 Entree frei!
Nachm. 4 Uhr: Familien-Vorstellungen zu kleinen Preisen.
 Erwachsene 1 Kind frei! Kinder halbe Preise!
Abends 8 Uhr: Gr. Gala-Fest-Vorstellungen.
 Gaffstiel des
Rheinischen Possen-Theaters Schmitz
 — Direktion: Carl Schmitz. —
Die tollste Burleske der Gegenwart!
Herbstmanöver,
 Burleske in 2 Akten von Carl Schmitz
 Musikfictur Toni Krumstiebel Dir. Carl Schmitz.
Lachsalm
 auf
Lachsalm!
 Motto: **Genetwehr!**
Hier lachen sich die Dent' kapott!
 Vorher: Das völlig neue Sensations-Weltstadt-Programm:
Die Pariser Schönheit Mlle. Hero
 in „Modèle“ vivante.
 In Farbenpracht und Lichteffekten einzigartig, herrliche Kunstschöpfungen.
 u. a. das Original-Modell „Zeppelin III“ mit der „Germania“.
Die Militär-Sensation Georg Gailer, gen. Der Balance-König
 mit seinen einzig in der Welt existierenden Grabour-Akt,
 u. a. die Sensations-Katastrophen „Der Bräutigamssturz“.
5 Romantiques Friedel Brianelli Jeanette Avello
 ausgez. Damen-Gesangs- moderne Die Promenade auf dem
 und Tanz-Ensemble. Vortragskünstlerin. Traubfeld.
 Der entzückende Seeth **„Walzerfieber“**
 von **Lilly u. Fred Irving.**
 1. Bild: „Nach dem Rattenball“. 2. Bild: „Am Wouboit“.
3 Alex,
 weltbekannte Gymnastikertruppe mit ihren großartigen
 Neubeiten.

Grand Hotel Berges.
 Heute abend 19764
Künstler-Konzert
 im großen Speisesaal
 angeführt von dem Salonverfechter
„Electra“, Direction Toledoth,
 Dienstag, 4. Donnerstag, 6
 five o'clock teas.

Neues Theater.
 E. M. Mauthner.
Sonnabend 4 Uhr keine Preise
Bretzenburg. Lustspiel.
8: Leutnants-Mündel.
Sonntag 4 Uhr keine Preise
Hasemanns Töchter.
8: Die guten Freunde.
 Montag: Schwant
O Eva.

Zoo-Log. Garten.
 Am 1. u. 2. Januar,
 nachmittags v. 3 1/2 Uhr ab
Grosse Konzerte,
 ausgeführt vom gesamten
 Orchester d. Inf.-Reg. Nr. 36
 (Leitung: Königl. Dermusik-
 meister O. Wiegert).
 Eintrittspreis:
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
 Bis mittags 12 Uhr:
 Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

3 D.
 7. 1. 6 1/2 L. A. T.

Kaisersäle: 13. Januar 8 Uhr
Brahms-Schumann-Abend
 von
Télémaque Lambrino.
 Konzertsüßel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.
 Kartenverkauf: Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Bemerkenswerte Konzerte:
 10. Januar: Monte Symphonia. Dir. Felix Mottl.
 12. „: Klavierabend von Marie Dubois.
 13. „: Klavierabend von Télémaque Lambrino.
 17. „: 4. Philharmonisches Konzert. Solist: Felix Berber.
 31. „: 3. Kammermusikabend.
 8. Februar: 5. Philharmonisches Konzert.
 18. „: Liederabend von Dr. von Herget.
 23. „: Hallische Singakademie: Händel-Aufführung.
 28. „: Friedländerkonzert.
 28. „: Waldemar Meyer und Max Reger (Sonatenabend).
 1. März: 6. Philharmonisches Konzert.
 4. „: Violinkonzert von Franz von Vecsey.
 14. „: 4. Kammermusikabend.
 Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung v. Heinrich Hothan.

Leipzigerstr. 50 **„Rizzi-Bräu“** am Leipziger
 Turm
 Von 2. bis 16. Januar, außer Montags,
Großes Rizzi-Bockbierfest.
 Freikonzert von nachmittags 3 1/2 Uhr an.
 Am Neujahrstage vom mittags 12 Uhr an: große u. Speckbraten.
 Bockbier 0 h n e Preisauflage.

Triumph-Automat
 am Leipziger Turm.
Silvester und Neujahr:
 Greg von Trac und Ann, Kunst und Glückwein.
ff. Herings-Salat
 und
 delikate Appetitshopen.

„Café Bauer“.

Meinen hochverehrten Gästen sowie allen Freunden und Gönnern
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
Otto Ebert.

[44]

Café Kronprinz.

Allen meinen hochverehrten Gästen, Freunden und Gönnern
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
Josef Mayer.

[45]

Café Monopol.

Zum Jahreswechsel allen meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern
herzlichste Glückwünsche.
Max Herrmann.

[47]

Promenaden-Café.

Zum Jahreswechsel allen unseren lieben Gästen und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche.
Gottlieb Aegerter und Frau.

[46]

Café Kahl

Ludw. Wuchererstrasse 73 a.
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
Hermann Kahl und Frau.

Unsere werten Gästen, Bekannten und Freunden wünschen wir nur auf diesem Wege ein
fröhliches
gesundes neues Jahr.
Franz Kaiser und Frau,
gr. Brauhausstr. 31.

Seinen Freunden, Gönnern und
Staubigkeit die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Sandberg, Bg. Halle, 1. Jan. 1910.
Familie Paul Koch,
Baugehülft.

Freyberg-Brau.

Meinen werten Gästen und Vereinen sowie Nachbarn,
Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel
die besten Glück- und Segenswünsche!
Otto Fischer und Frau.

[48]

Fröhliches Neujahr

wünschen wir unserer werten Kundtschaft und Vereinen.
Hans Meyer u. Frau,
Theaterstrasse am Neuen Theater,
Rannischstrasse 13. Fernruf 2044.

[49]

„Grüner Hof“.

Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel
herzlichste Glückwünsche.
Otto Koch u. Frau.

Nur auf diesem Wege wünsche allen meinen lieben
Gästen, Freunden und Gönnern ein
Herzliches Prosit Neujahr.
Bauer's
Paul Heinrich, Brauerei-Ausschank.

[19]

„Bellevue“.

Allen Gästen und Vereinen zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche!
Familie Brunner.

[51]

Restaurant zum Markgrafen,
Brüderstraße 7.
Unteren werten Gästen, Vereinen, Freunden und Bekannten
herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Friedr. Schauseil und Familie.

Herzlichen Glückwunsch

senden allen ihren lieben Freunden, Gönnern und
werten Gästen nebst Familie

C. Ellemann, H. Gummel,
Konditorei u. Café. Heidekrug.
J. Jessich,
Heideschlösschen.

[49]

„Zum Schultheiss“.

Poststrasse 5.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
zur Jahreswende
herzliche Glückwünsche.
Karl Völkner und Frau.

Kaffeegarten Trotha, Joh. Wilh. Henze.

Tel. 2226.
Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten bringen
wir auf diesem Wege unsere
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Wilhelm Henze u. Frau.

[93]

Allen unseren Freunden und Gästen zum
Jahreswechsel die
besten Glückwünsche.

Fr. Oberländer u. Frau,
Café National.

Central-Automat

Grosse Ulrichstr. 62.
Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Paul Schönbach u. Frau.

[48]

Allen seinen werten Gästen, Freunden
und Bekannten die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel!

Otto Sierau,
„Rotes Ross“, Halle a. S.

Meiner werten Kundtschaft sowie allen lieben Freunden
und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
August Lauffers Nachf.
Joh. Emil Wunderlich.

[102]

„Fröhliches Neujahr“

allen werten Gästen und lieben Bekannten.
Ww. Müller u. Sohn, Drei Schwäne,
Rannischstrasse 15.

Bergschenke.

Fröhliches Neues Jahr wünschen
Robert Richter und Frau.

Meiner werten Kundtschaft sowie allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
herzliche Glückwünsche.
C. Birke, Gr. Brunnenstraße 65.

Minimax-

Apparate-Bau-Gesellschaft m. b. H.

Berlin — Halle a. S. 2 Nr. 40.

Telephon 1499.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Resorgung und Verwertung

Waschgefäße
dauerhaft, billig!
Zander, Gr. Hausstraße 12,
Wital. B. Stabats-Op. 2

Alt. Messing, Neuilber, Kupfer
Zink u. Zinn kauft
Ferdinand Haasengier,
Barfisserstr. 9, Metallgiesserei.

Q. Grempler
Büro f. Architektur u. Kunstgewerbe
Entwürfe, Bauleitung, Gutachten, Taxon, sowie Garten-
Anlagen, Sewerliche u. Landwirtschaftl. Bauten etc.

Bald 25. am Parkplatz
Dorotheenstr. 1. Telef. 1802

Motoren
für Gas, Benzin etc.
von 1 bis 30 PS eff.

LAND-Stationär und
WIRT-fahrbar
SCHAFT
Lokomobilen.

Grade Motorwerke
Magdeburg.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Halle, Königstrasse 2,
empfiehlt sich für bankgeschäftliche
Ausführungen und hält
4, 4 1/2 u. 5 % sichere Wertpapiere vorrätig
Stahlkammer - Schrankfächer (Safes)
unter eigenem Mitverschluss der Mieter.

L. Schönlicht, Bankgeschäft,
Poststrasse, gegenüber der Hauptpost, Halle S.

empfiehlt sich zu
Effekten-Geschäften und Kapital-Anlagen,
An- und Verkauf von Kuxen.
Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse. :: Anfangs- und Schlusskurse.
Depositen-Annahme. Scheck-Verkehr.
Schrankfächer in der Stahlkammer zu vermieten.
4 % Pfandbriefe
der Preussischen Boden-Kredit-Aktien-Bank, der Preussischen Pfandbrief-Bank,
der Sächsischen Boden-Kredit-Anstalt, der Berliner Hypotheken-Bank
werden spesenfrei abgegeben.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- u. sturzsicher,
thermit- u. diebsicher.
J. C. Petzold, 19143
Goldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

**Kaiser Wilhelm-Kanal-
Erweiterung!**

Fast die gesamte bei dieser Arbeit von
Excavatoren vorzunehmende Bodenbewegung
erfolgt durch

Trockenbagger
der
**Lübecker Maschinenbau-
Gesellschaft in Lübeck,**
welche auch für den ursprünglichen Bau des Kanals
34 Baggermaschinen
zum Bewältigen von 52 % des Gesamtaushubes
lieferte. Besichtigung der Arbeiten für Bagger-
interessenten sehr wichtig und lohnend!

Bisher über 500 Baggermaschinen geliefert.
Gegr. 1872. Vielfährige Erfahrung! 1000 Arbeiter.
Trockenbagger bis zu 22 m Baggertiefe und
10000 cbm Leistung in 10stündiger Arbeits-
zeit. Normaltypen (Excavatoren und Löffel-
bagger) zur sofortigen Lieferung stets vorrätig.
Billigste Preise! Kulante Zahlungsbedingungen!
Man verlange Prospekte.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S. Fernsprecher 901.
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrröhre.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umfeten.
C. Böhme, — Tel. 2308. —

**Besten
Thüringer Stüdfalt**
zum Bauen und Dängen,
gemacht. Stüdfalt löwe
gemacht. Kohlenf. Rauf empf.
zu bill. Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke,
Altiengesehäft,
Halle a. S.,
Martinsberg 2.

Spar- u. Vorschuss-Bank
Fernsprecher 108. zu Halle a. S. Rathausstrasse 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung
und 3- oder 6 monatliche Kündigung. [40]
**Eröffnung von
Check-Konten.**
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und
Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekenbank Meiningen
und anderer erster Hypothekenbanken.
Die am 1. Januar 1910 fälligen Coupons werden an
unsere Kasse eingelöst.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Zur Kapitalanlage
empfehle mein grosses Lager sicherer
Wertpapiere,
als Reichsanleihe, Preussische Konsols-
Pfandbriefe (verschied. Sorten), Stadtanleihe.
Bankgeschäft.
Woldemar Thoss, Schulstr. 7 I.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

**Soennecken-
Büromöbel** Fabrik in Bonn

Haupt-
Niederlage:
Aug. Weddy, Leipzigstrasse 22/23.

**Feldbahnen, Abraum- u. Aufschüttgleise,
Kohlen- u. Müllschiffe, Förderwagen.**
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernsprecher 673. Halle a. S., Büchereistraße 7.

tritt be
ord. S
Ablauf
verlauf
Univer
Gebiet
gebore
E. Veli
fährig
an der
das S
der St
arit im
bis 19
Dien
für So
Nieder
ausged
dieser
medisin
den Zit
Ernen
für So
Arbeiter
Charakt

he. A
der Kön
Rudolf S
Guanallie
Proletari
zu D a n
schiffen
ber Kun
Gehörte
schichte
1. Janu
Wittfeld
miller. —
an der
1878 bet
Der 2. J
zum Bra
ber Kelo

projekten
aber bis
10, hat
strassen
Strebun
gehaltete
„Globe
lo Reizi
bilden 3
Stamm
der Epit
Thalia-2
Bergnig



Redigiert vom königlichen Oekonomierat Dr. O. Rabe zu Halle a. S.

Nachdruck der Originalartikel, wenn nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Abhandlungen.

Vogelschutz.

Einen Beitrag zum Schutze unserer nützlichen Vögel veröffentlicht *Rebholz* in Nr. 51 des „Wochenblattes des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern“, wo er folgendes schreibt: Es ist leider eine bekannte Tatsache, daß unsere Kulturpflanzen, namentlich unsere Obstbäume und Reben, immer mehr und mehr unter Schädlingen zu leiden haben. Unter diesen machen sich in erster Linie die schädlichen Insekten in einer höchst empfindlichen Weise bemerklich. Der Schaden, der seit Jahr für Jahr an unseren Obst- und Gartenculturen angerichtet wird, beläuft sich jährlich auf Millionen von Mark.

Ohne Zweifel stehen die modernen Kulturbestrebungen — die Beseitigung von Busch und Geden, hohlen Wäumen und Aesten, der natürlichen Schutz-, Ruhe- und Nistplätzen unserer nützlichen Vögel — mit dem starken Auftreten der Baum-, Garten- und Rebenschädlinge in einem engen Zusammenhang; desgleichen die Sucht nach früher und reicher tragenden Sorten, bei Außerachtlassung der Widerstandsfähigkeit der Pflanzen, Raubbau, Baum- und Rebemüdigkeit der Felder und Massenmord der Vögel jenseits der Alpen u. a. Umstände mehr haben in erster Linie die bedenkliche Vermehrung der Pflanzenschädlinge verschuldet. Es ist wahrlich eine nationale Aufgabe geworden, zunächst einer weiteren Abnahme unserer nützlichen Vogelarten, unserer treuesten Bundesstruppen im Schädlingskampfe, nach Möglichkeit vorzubeugen, indem wir sie in vermehrter Weise schützen und ihnen zunächst wieder Ersatz für das bieten, was wir ihnen — durch rohe Eingriffe in die Natur — genommen haben (Nist- und Futtergelegenheiten). In Anbetracht des Umstandes, daß es während der rauhen Winterzeit unseren nützlichen Vögeln schwer — zum Teil unmöglich — ist, ihrer natürlichen Nahrung nachzugehen, sollten wir barmherzig sein und für sie sorgen.

Als die allermühsamsten Vögel kommen für den Obstgarten- und Weinbergbesitzer außer den verschiedenen Spechtarten hauptsächlich die artenreiche Sippschaft der Meisen in Betracht. Diese leben bekanntlich fast ausschließlich von schädlichen Insekten. Während viele andere nützliche Vögel im Herbst uns verlassen, bleiben die niedlichen Meisen auch während der Winterzeit bei uns, um unsere Bäume, Sträucher und Reben nach Insekten gründlich abzusuchen. Dabei kommt ihnen ihre bewundernswürdige Geschicklichkeit im Klettern und ihr scharfes Auge außerordentlich zu statten. Sie suchen nicht nur Baum für Baum, sondern sogar Zweig um Zweig nach Schädlingen ab, wobei ihnen selbst die kleinsten und versteckt sitzenden Tierchen, Larven, Eier usw. nicht entgehen, denen größere Vögel infolge ihrer Schwerfälligkeit nichts anhaben können.

Sobald jedoch unsere Bäume und Fluren mit Schnee, Eis und Reif überdeckt sind, ist es den nützlichen Vögeln eben

sehr erschwert, ihre natürliche Nahrung zu suchen. Sie sind alsdann dem Hunger, Durst und Frost und namentlich ihren Feinden, dem Raubzeuge, preisgegeben und gehen leider nicht selten in Massen elendiglich zugrunde, wenn nicht mildtätige Menschen sich ihrer annehmen. Es ist nun geradezu eine Ehrenpflicht der Landwirte, Obstzüchter, Garten- und Weinbergbesitzer, sich den darbedenden Nützlingen gegenüber dankbar zu erweisen und ihnen in ihrer bitteren, unverdienten Not zu Hilfe zu kommen.

Dieses sollte in erster Linie durch vernünftige Fütterung der Vögel geschehen. Der Umstand, daß häufig in der besten Absicht diese Fütterung — ohne Rücksicht auf die Lebensgewohnheit der Tierchen — falsch ausgeführt wird, veranlaßt im nachstehenden einige Winke für die rationelle Fütterung der Vögel zu erteilen unter Berücksichtigung der Veröffentlichungen des Freiherrn von Berlepsch, der auf dem Gebiete des Vogelschutzes sich wohl die meisten Erfahrungen angeeignet hat.

Die Meisen sind von Haus aus Fleischfresser. Im Notfalle begnügen sie sich mit öl- oder fetthaltigen Sämereien. Die einfachste Winterfütterung der Meisen, die bisher am meisten üblich war, besteht in dem Aufhängen von Abfällen, wie sich solche bei den üblichen Winterschlachtungen ergeben — Speckschwarten, Knochen mit Fleisch- und Fettresten, auch Aufhängen von Samenköpfen von Sonnenblumen und halbierten Walnüssen leisten gute Dienste. Es kommt hauptsächlich darauf an, den Tierchen passendes, ihren Lebensgewohnheiten möglichst entsprechendes Futter in unverdorbenem Zustande, leicht erreichbar, an geschützten Stellen und rechtzeitig zu bieten. Bei schneeloser Kälte muß man namentlich den Körnerfressern auch Trinkgelegenheit verschaffen. Meist wird in der besten Absicht den Vögeln einfach Brot, Kartoffeln und verschiedene Sämereien, sogen. Vogelfutter, an leicht zugängliche Plätze gestreut, wo der erste Schneefall den Futterplatz zudeckt. Brot ist ein recht zweifelhaftes Futtermittel für Vögel, indem dieses den Tierchen großen Durst verursacht; da nun leider bei Frost Trinkgelegenheiten meist fehlen, so gehen nicht selten Körnerfresser aus Mangel an Wasser bei Brotfütterung in Menge zugrunde. Der billige Mohn- und Rapsamen, der meist dem Vogelfutter aus Billigkeitsrücksichten beigemischt wird, ist sehr fein und wird von den Vögeln gewöhnlich nicht beachtet, bleibt also liegen. Die Meisen lieben außer Fett hauptsächlich Hanfsamen.

Sehr praktische Futtervorrichtungen bietet zunächst das bekannte heilige Futterhaus. Dieses besitzt einen Futtertisch, der durch ein weitvorspringendes Dach und festlichen Glascheiben gegen ungünstige Witterungsverhältnisse und Raubzeug Schutz bietet. Weiter haben sich bewährt die bekannte Futterglocke, die Brunnische Meisenboxe: diese Einrichtungen können bequem an Wäumen auf-

gehängt werden, dann die Verlepfschen kleinen, einfachen Futterhäuschen. Die gen. Vorrichtungen besitzen den großen Vorteil, daß kein Futter verloren geht und auf Vorrat mit Futter, ohne daß solches verdirbt, versehen werden können. Es werden den Vögeln nämlich nur soviel Sämereien zugänglich gemacht, als weggefressen werden. Weiter kommen noch in Betracht Futterholz und Futterbaum. Das Futterholz — ausgehöhltes Holz — wird mit flüssigem Futter ausgegossen und an Bäumen in geschützten Lagen aufgehängt. Als Futterbaum benützt man am besten eine Fichte oder Tanne — Weihnachtsbäume —, die man ebenf. an passender Stelle in den Boden steckt. Die Zweige werden mit flüssigem Futter übergossen. Solches stellt man sich her durch Sämelzen von jogen. Futtersteinen, bestehend aus Fett, Hanffamen, Hirse, getrockneten Hüllunderbeeren, Sonnenblumenfamen, Hafer, Ameiseneier usw. Im flüssigen Zustande wird das gen. Mengfutter auf die benadeten Zweige gegossen. Das flüssige Futter erstarrt sofort und wird von den Nadeln festgehalten. Solche Futterbäume kommen der natürlichen Ernährung der Meisen am nächsten.

Da sich auf den Futterstellen sehr bald Raubzug einfindet, so müssen diese entsprechend überwacht und Ragen, Wiesel, Marder usw. durch Fangen oder durch Abschluß unschädlich gemacht werden.

Um den Höhlenbrütern, wie Meisen, Fliegenschläppern, Spechten usw. wieder in vermehrter Weise Wohnungsgelegenheit zu bieten, sei das Aufhängen von Nistlöschchen dringend empfohlen. Am vorteilhaftesten sind die sogenannten Verlepfschen Nisthöhlen. Die Meisen, die bekanntlich sehr zutraulich sind, machen jedoch auch von anderen Nisthöhlen sehr gerne Gebrauch, sofern sie nur im allgemeinen ihren Lebensgewohnheiten entsprechen. Für die Herstellung von Nistlöschchen eignen sich namentlich hohle Nester, wie sich solche gewöhnlich beim Ausputzen der Obstbäume ergeben, recht gut. Diese werden auf eine Länge von 25—30 Zentimeter abgeschnitten, mit Boden bezw. Deckel und einem Flugloch versehen, das für Meisen etwa 3,3 Zentimeter Durchmesser haben soll.

Die Nistlöschchen sollten schon im Herbst bezw. im Winter an den Bäumen angebracht werden, damit sich die Vögel bis zum Frühjahr daran gewöhnen können. Beim Aufhängen dieser Nistlöschchen beobachtet man, daß die Meisen es nicht lieben, über große baum- und strauchleere Plätze hinwegzufliegen. Man bringt deshalb die Nistlöschchen am besten an Bäumen an, die von Gehölzen oder Strauchwerk umgeben sind, in einer Höhe von 2—3 Meter und zwar so, daß das Flugloch nach unten und nach Süden gerichtet ist. Zum Schutze gegen Ragen und böse Däuben befestigt man unter den Löschchen Dornen oder Stachelndraht.

Die Lehrer auf dem Lande könnten sich um die Förderung des Obst- und Gartenbaues verdient machen durch Unterweisung der älteren Schüler im Vogelschutz, namentlich aber im vernünftigen Füttern der nützlichen Vögel im Winter, in der Anfertigung und dem Aufhängen von Nistlöschchen für Meisen, sowie durch Warnung vor dem vielfach so sehr beliebten Ausnehmen der Nester.

Sollten die vorstehenden Zeilen vermehrte Veranlassung geben zu einem vernünftigen Vogelschutz, das weit aus beste und billigste Vorbeugungsmittel gegen die lästigen Baumschädlinge, so wäre ihr Zweck erfüllt.

Wichtiges aus der Elektrotechnik für die Landwirtschaft.

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers gestattet.)

13. Der elektrische Kurzschluß.

Es hat eine Zeit gegeben, in welcher von der öffentlichen Meinung die meisten Brände dem elektrischen „Kurzschluß“ zugeschrieben wurden, ganz gleichgültig, ob in dem Haus, in welchem das Feuer ausgebrochen war, eine elektrische Anlage bestand oder nicht. Da ein derartiges Verfahren der Zeitungsberichterstattung dazu angetan war, die Verwendung der Elektrizität bei dem Publikum in Mißkredit zu bringen und die Entwicklung und Verbreitung der Elektrotechnik dadurch gefährdet wurde, so war es notwendig, um diesen Gerüchten

erfolgreich zu begegnen, genaue statistische Erhebungen über die Zahl der durch Elektrizität hervorgerufenen Brände anzustellen. Dies ist von dem Verband der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland geschehen und es haben die Prüfungen ergeben, daß die elektrischen Anlagen tatsächlich gegenüber allen sonstigen Licht- und Kraftanlagen bei weitem die feuersichersten sind.

Bevor ich näher auf die Resultate der Statistik eingehe, wird es nötig sein, den elektrischen Kurzschluß zu erklären. Der elektrische Strom, welcher als eine unsichtbare Flüssigkeit angesehen werden kann, fließt stets von der Zentrale aus durch einen Draht zu dem Verbrauchskörper, Motor oder Lampe und durch einen zweiten Draht von dem Verbrauchskörper zur Zentrale zurück. Seine Energie gibt der elektrische Strom beim Passieren des Verbrauchskörpers an diesen ab. Wenn die Elektrizität durch einen Motor geschickt wird, so dreht sie diesen und entwickelt Kraft und Arbeit, und wenn sie durch eine Glühlampe geschickt wird, so bringt sie den dünnen Kohle- oder Metallfaden in der Lampe zum Glühen und erzeugt dadurch Licht.

Wie bei allen Naturkräften, Wasserkraft, Dampfkraft, Explosionskraft usw. muß die Arbeitsleistung auch bei der Elektrizität erst erzogen werden. Es ist bekannt, daß zur Ausnutzung eines Flußgefälles starke Staumehre, Gerinne oder Turbinenkammern und zur Ausnutzung der Dampfkraft oder der Explosionskraft eines Gases dicht schließende Zylinder mit Kolben erforderlich sind, damit die Kraft nicht verloren geht. Jede Lücke in einem Wehr benutzt das Wasser und jede Undichtigkeit des Zylinders benutzt der Dampf bezw. das Gas, um der Arbeitsleistung zu entgehen. Diese Naturkräfte scheuen also gewissermaßen die ihnen von den Menschen zubilligte Arbeit. Genau so geht es auch mit der Elektrizität. Der elektrische Strom fließt nur ungerne durch einen Motor oder eine Glühlampe; er würde jeden anderen bequemeren Weg vorziehen, wenn sich solcher böte. Wie das Wasser eines Flusses das Bestreben hat, auf dem kürzesten Wege von der Höhe des Berges in die Tiefe des Tales zu gelangen, so strebt auch der von der Zentrale ausgehende elektrische Strom wieder zur Zentrale zurück; bemerkenswert ist hierbei jedoch, daß die Elektrizität nur durch eine einzige Leitung zurück kann. Um nun eine vorzeitige Rückkehr des elektrischen Stromes, d. h. bevor er durch den Motor bezw. die Lampe hindurchgegangen ist, zu verhüten, werden die Hin- und Rückleitungen entweder in gewissen Abständen von einander auf Porzellanisolatoren bezw. Rollen verlegt oder mittels starker Gummi- und Guttaperchahüllungen isoliert. Solange die Kupferdrähte durch Luft oder durch Isoliermassen von einander getrennt sind, kann der elektrische Strom von dem einen Draht nicht eher durch den anderen Draht nach der Zentrale zurück gelangen, als bis er durch den Verbrauchskörper gegangen ist. Anders verhält es sich aber, wenn durch irgend einen Zufall oder Beschädigung der Isolation die beiden Hin- und Rückleitungsdrähte sich an einer Stelle berühren. In solchem Falle tritt in der elektrischen Leitung ein ähnlicher Vorgang ein, wie z. B. in dem Vergleich mit Wasser bei einem Dammbrech; der elektrische Strom springt an der Berührungsstelle gewaltfam von dem Zuführungsdraht zum Rückleitungsdraht über und kann, wenn nicht besondere Vorkehrungen getroffen sind, hierbei zündend wirken. Den so beschriebenen Vorgang in einer elektrischen Leitung bezeichnet man mit „Kurzschluß“. Der Name „Kurzschluß“ besagt also, daß die Hin- und Rückleitung in einer elektrischen Anlage an irgend einer Stelle „kurzgeschlossen“ sind.

Um Kurzschlüsse zu vermeiden, ist es in erster Linie empfehlenswert, die Ausführung elektrischer Leitungsanlagen nur erfahrenen und gewissenhaften Installateuren zu übertragen. Da aber trotz peinlichster Sorgfalt bei der Installation durch spätere vorschriftswidrige Behandlung der Leitungsdrähte seitens des Dienstpersonals oder anderer Personen eine Beschädigung der Isolation vorkommen kann, so müssen außerdem Einrichtungen getroffen sein, welche auch noch bei etwa

auf tretendem Kurzschluß schädliche Wirkungen desselben verhüten. Ein solches Mittel bieten die sogenannten Sicherungen, welche in jede Leitung eingeschaltet und infolge ihrer Konstruktion dieselbe augenblicklich von der Stromzuführung abtrennen und dadurch stromlos machen, sobald eine ungewöhnlich hohe Stromstärke in der betreffenden Leitung auftritt. Die Sicherungen werden natürlich so bemessen, daß die Ausschaltung schon erfolgt, bevor noch der Kurzschlußstrom zu einer zündenden Stärke angewachsen ist.

Wenn nach obigen Ausführungen eine elektrische Leitungsanlage vorschriftsmäßig ausgeführt und gesichert wird, so ist eine Feuergefährdung so gut wie ausgeschlossen.

Die vom Verband der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland veröffentlichte Statistik über Brände im Jahre 1908, herborgerufen durch Leuchtgas, Äthylen und Elektrizität weist nach, daß von 162 Bränden auf Leuchtgas bezw. Äthylen 141 und auf Elektrizität nur

21 entfallen. Die Brände durch Elektrizität sind entstanden in Elektrizitätswerken, Fabriken, Zechen, Theatern und Ausstellungen, Geschäftsraum, Krankenhaus, Bahnhof, Restauration, Lagerhof, Dach und Transformatorenhaus.

Brände und Unfälle in Wohnräumen, hervorgerufen durch Elektrizität, sind überhaupt nicht zu verzeichnen gewesen.

Laut einer mir vorliegenden Zusammenstellung der in New-York in den Jahren 1902—1905 stattgehabten Brände sind von 14 327 Bränden nur 361 durch Elektrizität, alle übrigen 13 966 dagegen durch Gasexplosionen, Gaslampen, Feuerzeug usw. usw. entstanden.

Diese Zahlen bestätigen hinreichend, daß elektrische Anlagen von allen Licht- und Kraftanlagen bei weitem am feuersichersten sind.

Dipl.-Ing. A. Biege, Obergeringieur, Halle a. S.
(Weitere Artikel folgen.)

Kleinere Mitteilungen.

Aus den vom Auswärtigen Amte mitgeteilten Berichten des deutschen land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen im Ausland.

Ueber Pflanzen- und Tiereschutz sowie Sicherung gegen elementare Einflüsse in der kanadischen Landwirtschaft berichtet der landwirtschaftliche Sachverständige ausführlich in den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Wir entnehmen dem Berichte das folgende:

Die Notwendigkeit des Pflanzenschutzes hat sich besonders gegenüber den Unkräutern gezeigt. Diese haben in gewissen Gegenden, nicht zum wenigsten auch in den Getreidebistriten, in erschreckendem Maße zugenommen. Und das kann unter den bestehenden Verhältnissen nicht verwundern. Verwendung von unreiner Saat, Mangel einer Hackkultur oder überhaupt einer entsprechenden Fruchtfolge, ungeeignete Bearbeitung des Bodens und Pflege der Saaten bei einer schnelltreibenden Wachstumszeit im Frühjahr müssen die Unkrautwucherung begünstigen. Dazu kommt, daß auch an eine Reinhaltung vor und nach der Aussaat bei der gewöhnlich verhältnismäßig zu großen Ackerzahl und den knapp verfügbaren und teuren Arbeitskräften nicht zu denken ist. Manche Wirtschaften und Distrikte sind derartig verunkrautet, daß man sich schon mehrfach gestungen gesehen hat, sie zu verlassen.

Dazu gesellt sich, wenn auch noch weniger erschreckend, eine gewisse Zahl von Pilzkrankheiten und Insekten. Steinbrand hat man in einzelnen Jahren bis 15 Proz. im Nordwesten festgestellt, auch Rost im Getreide, Mehltau, Schorf und Fäule bei den Kartoffeln; die verschiedenen andern, auch zum Teil anberwärtigen schädlichen Blätter-, Stamm-, Wurzel- oder Fruchtkrankheiten der Feld- und Gartenerzeugnisse sind mehr oder weniger in ihren Schädigungen bekannt, manche auch noch nicht genügend beachtet. Die Zahl der schädlichen Insekten ist nicht unbedeutend, und auch Sperlinge, Krähe, der hamsterähnliche Gopher, Füchse und Präriewölfe erregen beim Landwirt manches Vergernis.

Die hiergegen angewendeten Schutz- und Bekämpfungsmittel ruhen wesentlich in den Händen der Behörden oder werden doch stark von ihnen geleitet und beaufsichtigt. Die Grundlage für die Unterdrückung der Unkräuter bildet das domaniale Saatkontrollgesetz. Darauf fußen die amtlichen Laboratorien zur Untersuchung der Sämereien, die viel verankalteten Saatmärkte und die verschiedenen provinzialen Verordnungen zur Reinhaltung der Felder.

Auch zum Zweck der Niederhaltung schädlicher Insekten und der größeren tierischen Feinde sind verschiedene Verordnungen erlassen worden. Bisweilen sind besondere Inspektoren zur Einhaltung derselben eingesetzt, für Raubzeug werden Belohnungen bezahlt, und hin und wieder geht man auch, wie vornehmlich gegen die Obstfeinde, gemeinschaftlich vor.

Gegen elementare Unbilden, wie Feuer, Hagel, Ueberschwemmungen u. dgl., schützt sich der kanadische Landwirt ähnlich wie gegen das Viehsterben mit Hilfe von Versicherungen nur erst in geringem Maße. Es gibt allerdings hier und da private und zum Teil auch schon größere gesellschaftliche Unternehmungen, doch werden sie nur erst wenig ausgenutzt. Manche beruhen auf Gegenseitigkeit und sind, wie die übrigen, regierungsseitig verpflichtet, einen Reservefonds zu sammeln. Besonders wichtig haben sich amerikanische Gesellschaften einen größeren Wirkungsbereich zu verschaffen gewußt.

Manches wird auch gegen Froste, Stürme, Präriefeuer, geringeren oder größeren Wassergehalt im Boden, getan. Man kennt hier und da Rauchfeuer in Obstgärten, Schutzanpflanzungen gegen starke und rauhe Winde, Deckungen gegen Frost und auch gewisse Vorsichtsmaßnahmen gegen den Ausbruch oder die weitere Ausbreitung ebenfalls häufiger schädlicher Gras- oder Waldbrände. Für die letzten gibt es allgemeine Verord-

nungen hinsichtlich Schutzbrechen, Abbrennen, Bewachung u. dgl.

Sehr wichtig sind die im Kleinen und Großen begonnenen Maßnahmen für die Bewässerung mancher Landströcke. Erste kleinere Versuche seit Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts blieben zunächst ohne Erfolg. Folgende günstige Regenzeiten ließen sie wieder fallen, trockene Jahre von neuem aufleben. Seit 1891 bildeten sich Bewässerungsgesellschaften, und vornehmlich waren es die größeren Kanader, die sich zur Sicherung von Luzerne- und Grassbau einen entsprechenden Wasserzuzufuhr schufen. Staatlicherseits wurde das Wasserrecht geregelt und besonderes Bewässerungsland zu gewissen Bedingungen überlassen. Mehrfach ist in früherer und neuerer Zeit davon Gebrauch gemacht worden.

Das älteste größere Bewässerungsunternehmen ist seit 1898 in Süd-Alberta (nahe Lethbridge) von der Alberta Railway and Irrigation Co. in Angriff genommen worden. Es ist in dieser Beziehung das „Colorado Kanadas“. Man hat innerhalb weniger Jahre durch ein Netz von mit dem St. Mary- und Milkfluß in Verbindung gebrachten Wasserkanälen und Gräben 30 000 Hektar mit Kosten von etwa 4 Millionen Mark befruchtet können; dreimal mehr Land steht zur Verfügung dafür.

Von weit größerem Umfang und voraussichtlich höherer Bedeutung ist das seit dem Jahre 1903 in Arbeit genommene, etwa 180 Kilometer nördlicher als das eben genannte gelegene Bewässerungssystem der Kanada-Pacific-Bahn-Gesellschaft. Es besteht der Plan, ein für diesen Zweck zusammengelegtes Gebiet von etwa 1,2 Millionen Hektar minderwertiges Weide- oder unzuverlässiges Ackerland durch Bewässerung alsbald zu höherer Erträge zu bringen. Die Kosten werden sich auf etwa 20 Millionen Mark belaufen.

Ein drittes größeres Gebiet künstlicher Bewässerung befindet sich in Britisch-Kolumbia, das in erster Linie dem Obstbau, daneben auch mehrfach dem Hopfen- und Gemüsebau dient. Das gebirgige Gelände und die teilweise zerstreut liegenden Kulturanlagen gestatten ein gemeinsames Vorgehen nur wenig, wenigstens nicht im größeren Umfange. Dafür haben sich häufiger kleinere Land- oder Bewässerungsgesellschaften gebildet, zunächst um ihr Land überhaupt damit verkaufbar zu machen und dann den Stieblern durch regelmäßige Lieferung von Wasser in Kanälen einen sicheren Anbau zu gewährleisten.

Die Regierung hat einen besonderen Beamten für das Bewässerungswesen eingesetzt und ein entsprechendes Wasserrecht geschaffen. Nach diesem Gesetze gehört das Wasser der Krone und kann nur auf Ansuchen benutzt werden. Die nachgefragten Bewässerungsanlagen müssen in der von der Regierung gewünschten und beaufsichtigten Weise nach einer bestimmten Zeit durchgeführt sein. Das Wasser ist nur für die Landbewässerung und zu den von der Behörde zugebilligten Preisen an die Nutznießer abzugeben. Es sind nur so viele Anlagen statthaft, als Wasser geliefert werden kann. Die Regierung schlichtet vorkommende Streitigkeiten für die Klagen kostenlos.

Verhältnismäßig wenig ist noch hinsichtlich der Entwässerung des Bodens getan. Immerhin sind schon manche Drainagen regelrecht durchgeführt oder in offenen Gräben entsprechende Abzüge für übermäßige Feuchtigkeit geschaffen worden. Dagegen liegen die in großen Flächen vorkommenden Moorgebiete noch fast unberührt, wenn man auch neuerdings für sie Interesse zu gewinnen beginnt.

38. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat ist von seinem Präsidenten Graf von Schwerin-Römhild zu seiner 38. Plenarversammlung auf den 15.—18. Februar einberufen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände, die von allgemeinem Interesse sind: 1. Die Herkunft der deutschen Unteroffiziere und Soldaten nach den neuesten Erhebungen vom 1. Dezember 1906. 2. Der neue

Zolltarif der Vereinigten Staaten und die deutsche Landwirtschaft.
 3. Schutz der deutschen Maliproduktion. 4. Maßnahmen der deutschen Städteverwaltungen für die Fleischversorgung der Bevölkerung. 5. Geschichte und Bedeutung der Elektrokultur unter besonderer Berücksichtigung der neueren Versuche. 6. Bedeutung und Aufgaben des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts in Rom. 7. Die Bedeutung des Grundwassers für die Landwirtschaft.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Dr. Braunsstr. 30. Redaktionsbüro Dienstag mittags 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Ebstele, Halle a. S. (Verlag der Sächsischen Zeitung).

Im landwirtschaftlichen Ministerium zu Berlin schenkt man dem immer mehr sich verbreitenden Windbetrieb Aufmerksamkeit. In der Monatschrift „Die Kreis- und Gemeindeverwaltung“ ist ein Vortrag abgedruckt, des Herr Regierungs- und Landesökonomierat Dr. Stimppe vom landwirtschaftlichen Ministerium über Wasserbereitungen von Gemeinden mittels Wind gehalten hat. In diesem ist die Notwendigkeit betont, Wasserleitungen für ländliche Gemeinden zu bauen und als Beispiel nach einem Bericht des Herrn Regierungs- und Baurats Fischer in Wesen im „Archiv für innere Kolonisation“ auf die Anlage in Golzengetwo bei Rosen hingewiesen, welche mittels einer Herkules-Stahlwindturbine von Brauns in Dresden ausgeführt ist. Die Kosten und Vorteile dieser seit sechs Jahren ununterbrochen im Betriebe sich

befindlichen Anlage sind näher erläutert. In dem Artikel sind ferner Auszüge aus den Katalogen der bekannten Fabriken Karl Reinisch in Dresden, Deutsche Windturbinenwerke Brauns in Dresden und C. N. Herzog in Dresden abgedruckt mit Abreisen der von ihnen ausgeführten Wasserbereitungen von Gemeinden. Von der ersten Firma sind in dem uns vorliegenden Sonderabdruck 46 Anlagen angegeben, welche seit deren Bestehen, 50 Jahre, ausgeführt worden sind. Aus dem Brauns'schen Kataloge sind insgesamt 58 Anlagen mit Angabe der Eisenbahnstation, der Maßgröße der geförderten Wassermenge und Förderhöhe angeführt, welche in den letzten vier Jahren ausgeführt sind. Aus dem Herzog'schen Kataloge sind acht Abreisen angegeben. Der Herr Vortragende sagt, daß diese stattliche Anzahl von Gemeinden für die Güte der Sache mehr spricht, als eine bogenlange Ausführung über die Einrichtung und die Ausführung solcher Anlagen, und daß man deshalb aus vollster Ueberzeugung den Wind zur Beschaffung unbefriedigender Wasserverhältnisse sich überall dienstbar machen kann, und daß in erster Linie auf gute und dann erst auf billige Anlagen Wert gelegt werden soll. Ebenso wie sich der Windbetrieb zur Wasserbereitung ganzer Gemeinden, hat er sich auch in der Landwirtschaft für den Antrieb der Maschinen und im ländlichen Gewerbe für Stellmacher und Tischler eingeführt und bewährt, selbst die Erzeugung von Elektrizität kommt mehr und mehr in Betracht, seitdem vor ca. acht Jahren in der Stahlwindturbine „Herkules“ ein leistungsfähiger und sturmstärkerer Motor geschaffen ist.

**Erhöhte Ernten
Verbesserte Qualität aller Früchte
Größere Einnahmen**

das sind die Erfolge einer zweckentsprechenden Kalidüngung. Die altbewährten Kalisalze sind zur erfolgreichen Düngung für jeden vorwärtstrebenden Landwirt

unentbehrlich.

Zahlreiche Versuche auf allen Bodenarten haben den Beweis geliefert

Kalisalze liefern sämtliche Düngemittelhändler und landwirtschaftliche Vereinigungen; Auskunft und Broschüren jederzeit kostenlos für Thüringen, Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalieyndikats
G. m. b. H., Zeitz, Kaiser-Wilhelmstr. 66.

Ohne Wage kann sofort jeder mit diesen Taschen-Instrumenten



Vieh in Stalle wiegen (garantiert aufs Pfund richtig).

1. **Rinderwage:** stellt garant. genau fest: 2. **Schweinewage:** Lebend- und Schlachtgewicht. Preis à Stück v. Nachnahme **11.500.**

Tausende Dankschreiben. — Garantie: Rücknahme.

Neue Spezialität: **Dezimal- und Laufgewicht-Viehwagen.** Verlangen Sie Probe.

W. F. Schöne,
Leipzig-Co. 128.

Badetzer Schweine
Domäne Badetz b. Zerbst i. A.
Fernsprecher: Zerbst No. 71.

Veredelte Land-schweine.



Bestand durchschnittlich ca. 400 Schweine darunter 130 Zuchtsauen.

Spezialität: Ferkel und Läufer zur Mast. Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch Haltung im Freilauf! Müßige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.

Züchter E. Braune, Herzoglicher Amtmann.

Getrocknete Rübenblätter und -Köpfe, bestes Ersatzfutter für Trockenschwizel und Stelchen. Bequemst aufzubewahrendes und dazureichendes Futtermittel bei der Schweinemast. Nach den letzten Analysen des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Kellner haben die nach dem neuen Trockenverfahren hergestellten Trockenblätter einen bedeutend höheren Nährwert. Auskunft über Verfertigung und Verkauf erteilt

Verein Deutscher Rübenblätter-Trockner
Gunsleben 3.
(Kreis Döberitz.) Fernsprecher: Neuwegerleben 23.

Deutsche Windturbinenwerke G.m.b.H. Rud Brauns DRESDEN. **Herkules**



Deutzer Motoren 1-20 PS., die bei Lieferung größerer Maschinen zurückgenommen wurden, verkauft unter günstigsten Bedingungen und Garantie

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig, Rathofstraße 7/9.

Kostenlose Betriebskraft für alle Wasserpumpen, Antrieb aller landw. u. gewerbli. Maschinen, Be- und Entwässerungen. Preislisten, Anschläge, Besuche kostenlos.

Pulverisierter Cönnern'scher Cement-Kalk



U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saalestr.)

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner zum Ein- u. Umdecken von Bödern. Beste Wahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.

Reinste Mef. Billigste Tagespreise. Vert. u. Lager f. Halle u. Umgegend **Ed. Lineke & Ströler,** Hordorfer-Str. 1. Petersberg nebst Umgegend **Wilh. Becker, Maurermeister, Westewig.** Für Köhntedt: A. Böhme.

Sehr wohlbekömmlicher **Rotwein zu 68 Pf.**

pr. Liter i. Faß von 30 Ltr. oder 70 Pfg. mit Flasche von 12 fl. an, 2 Probeflaschen pr. Post. Liste frei. 11579

Carl Th. Oehmen, Coblenz-Str. 785.

Saugferkel und Läufer, veredeltes Landschwein, Weidegang, Zucht unter Seuchen-Kontrolle, offeriert **Mittergut Lucis b. Halle a. S.**

80 Aufschwager, neue moderne, wenig gebr. Landner, MacLons, Coupés, Aufstier, Jaed u. Jongwagen, Dogcars, nur la. Fabrikate und Geschirr. **H. Hoffschulte,** Berlin, Luisenstr. 21.